

BÜRGERBRIEF

von Ihrem Landtagsabgeordneten

Kay Ritter



April 2021

Für den Wahlkreis 26 Leipziger Land 4

(Für die Städte Wurzen, Brandis, Trebsen und die Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Lossatal, Machern und Thallwitz)

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Wirkung zum 23. April 2021 ist das Vierte Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite in Kraft getreten. Es ist aus meiner Sicht grundsätzlich zu begrüßen, die Bekämpfung der COVID-19-Pandemie mit bundesweit einheitlichen Maßnahmen vorzunehmen. Ich hätte mir jedoch gewünscht, dass die Bundesregierung neben den Inzidenzwerten auch weitere Indikatoren in die Betrachtung mit einbezieht. So stellt beispielsweise die Auslastung der Krankenhäuser eine bessere Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen dar. Des Weiteren ist die Anordnung von Schulschließungen ab einer Inzidenz von 165 für mich nicht nachvollziehbar. Die bisherigen Regelungen (zweimalige Testung pro Woche, Wechselunterricht, Hygienekonzepte) im Bildungsbereich hatten sich bewährt. Ich bedauere ausdrücklich, dass die Initiative des Freistaates Sachsen keine Mehrheit im Bundesrat gefunden hat.

Die Bundestagswahl wirft ihre Schatten voraus und die Kandidatenfrage, wer nun für die Union als Kanzlerkandidat ins Rennen geht, ist entschieden. Der Vorsitzende der CDU Deutschlands und Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, geht in das Rennen um das Kanzleramt. Land auf, Land ab wird nun diskutiert, ob er der Richtige ist. Dieser Diskussionsprozess steht am Anfang und es liegt nun an der Union, mit einem klaren Programm den Unterschied zu den Mitbewerbern herauszustellen. Ich begrüße es deshalb ausdrücklich, dass mit Friedrich Merz ein ausgewiesener Wirtschaftsfachmann ins Wahlkampfteam berufen wurde. Machen wir uns nichts vor: Der Wohlstand, den dieses Land nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erreicht hat, ist der harten Arbeit der vielen fleißigen Menschen und einer Unionspolitik auf der Basis der sozialen Marktwirtschaft zu verdanken. Jeder für sich sollte sich im September genau überlegen, welche Auswirkungen seine Entscheidung im Hinblick auf eine eventuelle Protestwahl zur Folge hätte.

In der aktuellen Ausgabe meines Newsletters habe ich wieder verschiedene Themen für Sie zusammengestellt und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Kay Ritter MdL



Inhalt

- [Wurzen: Kreisversammlung des DRK Muldental](#)
- [Hochwassergebiet: Deichrückverlegung Püchau – Bennewitz](#)
- [Georg-Ludwig von Breitenbuch als Direktkandidat zur Bundestagswahl](#)
- [Sozialausschuss stimmt für Anträge der Koalitionsfraktionen](#)
- [Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum](#)
- [Sterntaler Preis 2021](#)

Kay Ritter



Sächsischer Landtag

Mitglied des
Sächsischen Landtages

Bernhard-von-Lindenau-
Platz 1
01067 Dresden

0351 - 493 5537

Wahlkreisbüro

Schuhgasse 1/Markt
04808 Wurzen

03425 - 92 46 30



www.kayritter.de



kay.ritter@slt.sachsen.de



[Instagram.com/ritter_kay](https://www.instagram.com/ritter_kay)



[facebook.com/Ritter.Kay](https://www.facebook.com/Ritter.Kay)

Kreisversammlung des DRK Muldental mit Neuwahl des Präsidiums



Wurzen. Am 21. April 2021 fand die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Muldental statt. Dank eines weitreichenden Hygiene- und Sicherheitskonzeptes konnte diese wichtige Versammlung der Delegierten des Kreisverbandes zur Fassung wichtiger Beschlüsse und der Wahl des Präsidiums im Schweizergarten veranstaltet werden.

Präsident Ronny Fischer eröffnete die Versammlung mit der Vorstellung der Tagesordnung. Neben den Tätigkeitsberichten vom Präsidenten und Vorstand Bettina Belkner wurden die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2019 und 2020 noch einmal in den Fokus gerückt: Das kräftezehrende Ausschreibungsverfahren im Rettungsdienst, das letztlich 2020 gewonnen wurde zum Beispiel. „Dank einem tollen und engagiertem Team, dass unglaublich für diese Ausschreibung kämpfte, umsichtig und bedacht abwog, plante und kalkulierte, haben wir diese wichtige Ausschreibung für uns entscheiden können. Wir sind mehr als glücklich, damit nicht nur diese wesentliche Angebotssäule innerhalb unserer Rotkreuzgemeinschaft zu erhalten, sondern auch unsere damals mehr als 70 Rettungsdienst-Kolleginnen und Kollegen in unserem Team behalten zu können“, untermauerte Vorstand Bettina Belkner mit sehr emotionalen Worten das Geschehene. Die Teams des DRK wuchsen durch die Corona-Pandemie zusammen, meisterten eine Hürde nach der anderen mit viel Herzblut und letztlich auch dem verdienten Erfolg. Zusätzliche Herausforderungen, wie die Organisation des temporäreren Impfzentrums in der Muldentalhalle gemeinsam mit der Stadt Grimma oder der Auf- und Ausbau von sieben Antigen-Schnelltest-Zentren für die Bürger des Muldentals, wurden in den letzten Wochen in beispielloser Schnelligkeit und Professionalität umgesetzt. Präsident Ronny Fischer gab einen Überblick über das Fortschreiten „des größten und bedeutendsten Bauprojektes in der Geschichte unseres Kreisverbandes“ – dem Rotkreuz-Zentrum Muldental. Anhand der wesentlichen Daten – Spatenstich am 24. November 2020, Baubeginn 25.01., Grundsteinlegung 10.03., geplantes Richtfest für Gebäudekomplex „Verbandsdienstleistungen“ am 26.05.2021 – dokumentierte er eindrucksvoll, in welcher Geradlinigkeit dieses gewaltige Projekt voranschreitet. Im Anschluss wurde der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach durch Herrn Häntzschel vorgestellt, der per Videokonferenz zugeschaltet war. Er erläuterte den Delegierten das umfassende Zahlenwerk und bestätigte das uneingeschränkte Testat des Jahresabschlusses 2019.

Höhepunkt war schließlich die Wahl des Präsidiums. Dabei wurden Präsident Ronny Fischer, Vize-Präsident Dr. Lars Letzas, Schatzmeister Uwe Weigelt, Kreisverbandsarzt Matthias Mühl, Justiziar Jürgen Meusel und Präsidiumsmitglied Nicole Strauß mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Als neues Mitglied im Präsidium wurde Kay Ritter nach einem klaren Votum begrüßt. Die Gemeinschaftsvertreter – Kreisbereitschaftsleiter Thomas Zschau, die Vertreterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit Martina Krugmann, Michael Reibestein als Vertreter des Jugendrotkreuz und Ulrich Wünscher der Gemeinschaft Wasserwacht – freuten sich als von ihren Gemeinschaften gewählte Mitglieder des Präsidiums, ebenso Vorstand Bettina Belkner.



Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes Bettina Belkner und Kay Ritter MdL

Ich bedanke mich bei allen Delegierten, die mich in das Präsidium des DRK Kreisverbandes Muldental e. V. gewählt haben. Auf die Aufgaben im Ehrenamt freue ich mich.

Deichrückverlegung Püchau – Bennewitz



In Reaktion auf das verheerende Jahrhundert-Hochwasser im August 2002 ergriff der Freistaat Sachsen Maßnahmen, um den Schutz des gefährdeten Muldegebietes zwischen Püchau und Bennewitz zu verbessern. Nachdem 2017 für dieses Bauvorhaben vorbereitende Schritte wie Archäologische Untersuchungen, die Verlegung einer Ferngasleitung und anschließend der Deichneubau zwischen Nepperwitz und Dögnitz erfolgten, wird von Anfang 2019 an der dritte Bauabschnitt durchgeführt. Dabei festigt man den bestehenden Deich und baut einen rückverlegten Deich auf einer Länge von ca. 1,8 Kilometern zwischen den Ortslagen Groitzsch und Bennewitz neu. Hoffend, dass solch eine Jahrhundertflut wie 2002 nicht noch einmal in Erscheinung treten wird, ist es gut zu wissen, dass die Anlieger vor möglichen zukünftigen Überschwemmungen besser geschützt sind. Das damalige Hochwasser führte zu weiträumigen Überschwemmungen und Schäden in Höhe von 8,6 Milliarden Euro allein in Sachsen.

Weitere Informationen zur Baustelle finden Sie auf der Webseite der [Landestalsperrenverwaltung Sachsen](#).



Überschwemmungssituation während des Auguthochwassers 2002 (Quelle: Landestalsperrenverwaltung Betrieb E/M/UWE)

Georg-Ludwig von Breitenbuch als Direktkandidat zur Bundestagswahl



Neukieritzsch. Am 10. April wurde Georg-Ludwig von Breitenbuch zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2021 gewählt. Die Mitglieder des CDU Kreisverbandes Landkreis Leipzig nominierten den Vorsitzenden des Verbandes mit 84 Prozent. Georg-Ludwig von Breitenbuch tritt für den Wahlbezirk 154 an, welcher den Landkreis Leipzig umfasst. Für von Breitenbuch ist das Herz der Demokratie das Parlament. Als Landwirt mit einem eigenen Betrieb kennt er die Herausforderungen des Alltags. Ihm ist bewusst, dass das Land nur gemeinsam mit den Menschen gestaltet werden kann. „Der Weg nach Berlin ist keine Leistung eines Einzelnen, sondern möchte ich das gemeinsam mit Ihnen allen im Team erreichen“, sagt Georg-Ludwig von Breitenbuch. Zur Region Leipzig stellt er

heraus, dass es kein „Stadt gegen Land“ geben darf. Den Struktur- und Klimawandel muss man gemeinschaftlich mit abgestimmten Maßnahmen begegnen. „Es kann nicht sein, dass die Stadt Leipzig die Mobilität einzig allein auf Fahrrad und ÖPNV abstellt und Zufahrtsstraßen für den motorisierten Verkehr deutlich einschränkt“, so von Breitenbuch.

Aus seiner Sicht sind die aktuellen Umfragen ein Spiegel für die Unzufriedenheit der Wähler mit der Politik der CDU. Es fehle an klaren Positionen. Die Korruptionsfälle sind nicht akzeptabel und zerstören das Vertrauen der Bürger. In den Grünen sieht er weiterhin eine Verbotspartei. „Wie ein Fliegenpilz, der schön anzusehen aber ungenießbar ist“, so von Breitenbuch, der sich von der Aussage Konrad Adenauers leiten lässt: Wir wählen die Freiheit, eine Freiheit mit einem Ordnungsrahmen und einem christlichen Weltbild. Zur Wahl als Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis 154 stellten sich Georg-Ludwig von Breitenbuch und Thomas Rößler den Mitgliedern. Von Breitenbuch erhielt 72 der anwesenden 86 Mitglieder. Sein Mitwettbewerber Thomas Rößler erhielt 14 Stimmen.

Ich gratuliere meinem Kollegen und wünsche ihm für die anstehende Wahl im Herbst viel Erfolg.

„Sachsen setzt weiter auf sozialen Ausgleich“ Sozialausschuss stimmt für Anträge der Koalitionsfraktionen

Der Sozialausschuss des Sächsischen Landtages hat am 19. April die Änderungsanträge der Koalitionsfraktionen zum Haushaltsentwurf der Staatsregierung für 2021/2022 beschlossen. Dazu sagt der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Alexander Dierks: „Sachsen bleibt mit dem neuen Doppelhaushalt ein Land, das auf sozialen Ausgleich setzt. Der Regierungsentwurf sah für Sozialausgaben dieses Jahr 1,342 Mrd. Euro und im kommenden 1,360 Mrd. Euro vor. Mit den Änderungsanträgen der Koalition können noch einmal zusammen 35,8 Mio. EUR zusätzlich im Sozialbereich ausgegeben werden.“

Jugendarbeit

Alexander Dierks: „Wir unterstützen zum Beispiel mit der Jugendpauschale die örtlichen Träger der Jugendhilfe bei ihrer Arbeit mit 14,2 Mio. Euro (2021) und 15 Mio. Euro (2022). Im Rahmen der Beratungen des Doppelhaushaltes hat man sich dafür entschieden, insgesamt 2,4 Mio. Euro mehr für die Jugendpauschale zur Verfügung zu stellen. Wir wollen die Jugendpauschale evaluieren und den bisherigen Ansatz pro Jugendlichen auf 13,40 Euro ab 2022 erhöhen. Dafür stellen wir in beiden Jahren fast 30 Mio. Euro zur Verfügung.“ „Nicht erst Corona hat die zunehmende Bedeutung digitaler Abläufe deutlich gemacht. Dies betrifft auch die Jugendarbeit und deshalb fördern wir mit 1 Mio. Euro Modellprojekte zum Ausbau der Digitalisierung in der Jugendarbeit. Außerdem kümmern wir uns auch im Sozialbereich um den Strukturwandel in der Lausitz. Weil dieser alle Altersgruppen betrifft, sollen frühzeitig die Vorstellungen von Kinder und Jugendlichen in die weiteren Planungen einfließen. Die Attraktivität der Lausitz für nachfolgende Generationen wird damit gestärkt – dafür stellen wir insgesamt 400.000 Euro zur Verfügung.“

Jugendübernachtung

Dazu sagt der CDU-Sozialpolitiker Eric Dietrich: „Kinder und Jugendliche sollen auch nach Corona die Möglichkeit des Miteinanders erhalten. Die gemeinnützigen Jugendübernachtungsstätten im Freistaat sind dafür u. a. die richtige Adresse. Um deren Bestand auch weiterhin zu erhalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Attraktivität zu erhöhen, stellen wir zur Fortführung der Investitionen über 9 Mio. Euro in den kommenden zwei Jahren zur Verfügung.“

Ehrenamt

Dazu sagt der CDU-Sozialpolitiker Kay Ritter: „Der Freistaat stellt auch zukünftig 11 Mio. Euro für das einzigartige Landesprogramm ‚Wir für Sachsen‘ zur Verfügung, viele Vereine können über diese Ehrenamtspauschale unterstützt werden. Zur weiteren Förderung des bürgerschaftlichen Engagements stellen wir über 8 Mio. Euro insgesamt zur Verfügung, u. a. zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit vor Ort durch die Landkreis und kreisfreien Städte.“

Landesblindengeld

Dazu sagt der CDU-Sozialpolitiker Stephan Hösl: „Wir stehen zu unserem Wort und setzen den Koalitionsvertrag erfolgreich um, wo wir eine Erhöhung der Leistungen des Blindengeldes und weiterer Nachteilsausgleiche zugesagt haben. Ab 2022 soll das Landesblindengeld von 350 Euro auf 380 Euro monatlich und weitere individuelle Nachteilsausgleiche (bspw. für Gehörlose) um 20 Euro monatlich erhöht werden. Das bewährte Landesprogramm ‚Lieblingsplätze für alle‘ zum Ausbau der Barrierefreiheit wird mit 10 Mio. Euro fortgeführt und für das Programm ‚Sachsen Barrierefrei 2030‘ stellen wir weiter 5 Mio. Euro zur Verfügung.“

Schulsozialarbeit

Dazu sagt der CDU-Sozialpolitiker Alexander Dierks: „Die Mittel für die Schulsozialarbeit werden ausgebaut: dieses Jahr erhöhen wir sie um 1 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro und im nächsten auf 32,5 Mio. Euro.“

Gesundheitsfachberufe

Dazu sagt die CDU-Sozialpolitikerin Daniela Kuge: „Der Freistaat unterstützt Auszubildende in den Gesundheitsfachberufen, indem er das Schulgeld bezuschusst. Mit über 10 Mio. Euro wird nicht nur weiterhin Ausbildung in den Pflegeberufen unterstützt sondern auch bspw. Physiotherapeuten oder Logopäden. Damit wird die Attraktivität des Berufes erhöht und ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet.“

Weitere 25 Millionen Euro für Sachsens vitale Dorfkerne

Der Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt hat am 23. April den sechsten Aufruf für das Programm »Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum« gestartet. Das in den letzten Jahren stark nachgefragte Förderprogramm wird somit fortgesetzt. Im Jahr 2021 stehen erneut 25 Millionen Euro für neue Projekte zur Aufwertung der Ortskerne in Dörfern und Kleinstädten im ländlichen Raum zur Verfügung. Voraussetzung ist der Beschluss des Sächsischen Landtages zum Doppelhaushaltsplan 2021/22.

Das Programm wurde weiterentwickelt und auch hier wird der bewährte LEADER-Ansatz angewendet. Zählte in der Vergangenheit vor allem Schnelligkeit bei der Vergabe der Mittel, stehen nun Regionalität und die lokale Bedeutsamkeit der Vorhaben im Mittelpunkt. Das wurde gemeinsam mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag abgestimmt. Das Programm ist weiterhin eine sinnvolle Ergänzung zur flächendeckenden LEADER-Förderung, zu den Regionalbudgets und den Wettbewerben im ländlichen Raum. Die kleinen Städte und Gemeinden können so bei ihren Aufgaben wirkungsvoll unterstützt werden und damit die Lebensqualität ihrer Einwohner verbessern.

Mit der Förderung von kommunalen Vorhaben sollen Impulse zur stärkeren Innenentwicklung der Orte im ländlichen Raum gesetzt werden. Schwerpunkte der Förderung sind öffentliche Einrichtungen und dörfliche Begegnungszentren in bereits bestehenden Gebäuden, Schulen und Kindertageseinrichtungen, multifunktionale Platzgestaltungen und die Beseitigung ruinöser Bausubstanz. Auch Freizeit- sowie Naherholungseinrichtungen und die Verbesserung bestehender Freibäder können gefördert werden. Neu ist in diesem Aufruf, dass die LEADER-Aktionsgruppen (LAG) der 30 sächsischen LEADER-Gebiete die eingereichten Projekte der Gemeinden anhand von Kriterien bewerten und auswählen. Die LAG schließen sich dafür in zehn Gruppen zusammen, die jeweils etwa das Gebiet der zehn Landkreise abbilden. Die Fördermittel werden einwohnerbezogen in gemeinsamen Teilbudgets den LAG-Gruppen zur Verfügung gestellt. Bewilligungsbehörden sind die Landkreise. Durch das Auswahlverfahren vor Ort werden die wirksamsten und nachhaltigsten Projekte zur Belebung von Ortskernen im ländlichen Raum zum Zuge kommen. Um dem demografischen Wandel zu begegnen, sind kreative Ideen zur Nutzung von Gebäuden und Einrichtungen für alle Altersgruppen gefragt, wobei auch der Abbau von Barrieren und der konkrete Beitrag eines Vorhabens zur Aufwertung des Ortsbildes eine wesentliche Rolle spielen.

Die Förderung über die Richtlinie »Ländliche Entwicklung« ist eine Ergänzung der regionalen LEADER-Entwicklungsstrategien, mit deren Hilfe die Regionen ebenfalls die bauliche Entwicklung ihrer Orte unterstützen können. Die Zuwendung für ein Vorhaben beträgt mindestens 20 000 Euro und in der Regel maximal 500 000 Euro, der Fördersatz liegt in der Regel bei 70 Prozent. Die LAG-Gruppen können jedoch die Höhe der maximalen Zuwendung und den tatsächlichen Fördersatz bis höchstens 75 Prozent eigenverantwortlich festlegen. Bewerben können sich Gemeinden mit entsprechenden Vorhabenbeschreibungen bei ihren LAG bis zum 28. Mai 2021.

Für diesen Aufruf werden Bundesmittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) sowie Landesmittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes bereitgestellt.

Weitere Informationen: sachsen.de – Ländlicher Raum



© Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sterntaler Preis 2021 – Der Sächsische Kinderschutzpreis
Engagement für Kinder mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung



Sie helfen in Sachsen Kindern mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung? Ihre Arbeit schützt diese Kinder, lässt sie Gemeinschaft erleben und stärkt ihre Beteiligung?

Wer Kinder mit Fluchterfahrung und/oder sozialen Nachteilen gezielt integriert, gibt ihnen Chancen, lässt sie in unserer Gesellschaft gleichberechtigt aufwachsen.

Ihr Engagement wollen wir bekannt machen und würdigen – ermutigen Sie andere, es Ihnen gleich zu tun. Bewerben Sie sich für den Sterntaler, den Sächsischen Kinderschutzpreis!

Der Sächsische Ausländerbeauftragte und Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. schreiben den „Sterntaler – Preis für besonderes Engagement für Kinder mit Migrationshintergrund und Benachteiligung“ aus. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird zum UN-Weltkindertag am 20. September im Sächsischen Landtag in Dresden verliehen.

Bewerben können sich Initiativen, Schulklassen, Vereine, Projektgruppen, Verbände oder Personen. Das vorgeschlagene Projekt muss im aktuellen Zeitraum 2020/2021 in Sachsen bestehen. Das Preisgeld ist für die Fortführung des aktuellen oder anschließenden Projektes einzusetzen.

Das Projekt erfüllt idealerweise folgende Punkte:

- Zielgruppe sind Kinder mit und ohne Migrationshintergrund oder Kinder, die sozial benachteiligt sind,
- es wendet sich vorrangig an Mädchen und Jungen bis 18 Jahre,
- beseitigt Benachteiligungen auch in der Coronapandemie, macht Kinder und Jugendliche stark und gibt ihnen eine Perspektive,
- wirkt mittel- bis langfristig und nachhaltig in die Gesellschaft,
- lässt sich kopieren und auf andere Initiativen übertragen,
- schützt Kinder, bindet zeitgemäße Schutzangebote und
- bindet Ehrenamtliche ein und enthält Angebote zu deren Qualifizierung und Anleitung.

Bewerbungsschluss ist der 20. August 2021. Alle Informationen finden sich unter www.sterntalerpreis.de. Ihre Bewerbungen und Vorschläge können Sie vorzugsweise dort online einstellen, per E-Mail an bewerbung@sterntalerpreis.de senden oder per Post an „Geschäftsstelle des Sächsischen Ausländerbeauftragten, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden“ zukommen lassen.